

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Zweites Quartal. 16. Stück.

Sonnabend, den 16. April 1836.

---

---

Aus kleinen Ursachen entstehen oft die wichtig-  
sten Begebenheiten, so wie leider auch sehr große  
Unglücksfälle.

---

Der „Gräber Aufmerksame“ vom 3. August 1819 erzählt: In der Nähe von W... hat sich eine Begebenheit ereignet, welche allgemeines Aufsehen erregt. Des Syndikus Sohn ging mit des Fleischers Sohn aus der Schule. Die Knaben geriethen in Streit mit einander und so kam es, daß des Fleischers Sohn den Sohn des Syndikus in den Bach stieß. Dieser kam unverfehrt, aber durchnäßt nach Hause und klagte dem Vater weinend, was ihm widerfahren sey. Der Vater befahl, den Fleischerssohn zu holen und ließ dem Burzschen durch den Gerichtsdiener 15 Streiche geben. Der Junge schrie und bat, aber Nichts konnte den erzürnten Syndikus besänftigen. Endlich fiel, theils vor Schmerz, theils vor Schreien, der Knabe beim zehnten Streich in schreckliche Convulsionen und lag beim 15ten todt auf der Bank. Unterdessen hatte es ein Nachbar dem Fleischer hinterbracht, was mit seinem Sohne vorgehe. Dieser lief zum Syndikus und, als er sein Kind todt fand, riß er das Schlachtemesser aus dem Gürtel heraus und stach es dem Syndikus ins Herz. —

XXXVII. Jahrg.

(16)

Der

Der Todtschlag um Nichts. Zwei Brüder, aus dem berühmten Geschlecht der Pimineer in Italien, standen einstmals an einem schönen Abende im Vorhofe, heitre, lustige Gespräche wechselnd. Der Himmel funkelte von unzähligen Sternen, und mit sehnsuchtsvollem Blicke schaute einer der Brüder hinauf, und sagte im unbefangenen, scherzenden Tone: „Ich wollte, daß ich so viele Ochsen hätte, als ich Sterne am Himmel leuchten sehe.“ Darauf versetzte der Andere: „Ich wollte, daß ich eine Wiese hätte, die so lang und breit wäre, als der Himmel; wo wolltest Du, mein Bruder, die Ochsen nun weiden?“ Schnell fiel der Erstere ein: „auf Deiner Wiese!“ „Wie aber,“ erwiderte der Andere, „wenn ich das nicht zugeben wollte?“ „So wollte ich,“ sagte der Erstere, „die Ochsen wider Deinen Willen darauf treiben.“ Solche Wechselworte setzten die Brüder noch eine Zeitlang fort, bis es vom Worte zur That kam, und das bewegte italienische Blut zur unbändigsten Leidenschaft des Hasses entbrannte. Unglücklicherweise waren sie mit Schwertern umgürtet, die sie jetzt gegen einander zuckten; und beide Brüder sanken, ach! unter den tödtlichsten Streichen, und wälzten sich so lange in ihrem Blute, bis die Hausbewohner zu helfen herbei eilten. Man trug sie fort vom Orte der schauderhaften That in das nächste Zimmer; aber jede menschliche Hülfe war vergebens. Einer gab kurz nach dem andern seinen Geist auf; und die Geschichte der beiden, in Rache abgeschiedenen Brüder erfüllte aller Herzen mit Graus und Entsetzen. — So sehen wir, wie die aufsteigende Begierde zur ungezügelter Leidenschaft wird, und die Sünde, wenn sie empfangen hat, den Tod gebietet. —

— Eroberung Rom's und Arnulf's Kaiserkrönung, veranlaßt durch einen Hasen. Arnulf, der deutsche König, rückte 896 vor Rom, um den Papst Formosus von dessen Feinden zu befreien. Noch hatte man sich gar nicht zur Bestürmung der Stadt angeschickt,  
als

als plötzlich vor dem heranrückenden Schwarm ein Hase aufsprang und der Mauer der Stadt zulief. Die Vordersten setzten dem Hasen mit lustigem Geschrei nach. Die Römer aber hielten dies für einen grimmigen Sturm lauf, verließen voll Schreck Mauern und Thore, und nun ergriff Arnulf den günstigsten Augenblick, machte Ernst aus dem Scherz, und Rom wurde im ersten Anlauf genommen. Papst Formosus setzte seinem Erretter und Beschützer Arnulf zum Dank die Kaiserkrone auf. —

— Im Kriege zwischen Rußland und Schweden 1788 hielt der Feldprediger Engelzell eine so pathetische Rede, daß über 12,000 Schweden freiwillig die Waffen ergriffen, und die Rede, die gedruckt ganz Schweden durchlief, hatte electriche Wirkung.

— Am 15. Mai 1800 ist ein Kahn, der 22 junge Leute nach dem Dorfe Lomey oberhalb Melun brachte, gesunken, so daß 19 davon ihr Leben verloren. Ein unzeitiger „Scherz“ von Matrosen eines andern Kahns war die Veranlassung zu diesem Unglück.

Mehrere Beispiele sehe man Wochenbl. Jahrg. 7. St. 49.

Bullmann.

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

### 1. Armensache.

Bei der Taufe der kleinen Louise am 10ten d. M. wurden für einen benannten, der Unterstützung bedürftigen hiesigen Bürger  $1\frac{1}{2}$  Thaler gesammelt und von demselben mit dem wärmsten Danke empfangen.

Förstmann.

---

\*\*

2.

## 2. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle.

März. April 1836.

## a) Geborne.

Marienparochie: Den 13. Febr. des Buchbinders  
Meikatt Tochter, Friederike Auguste. (Nr. 124.) —

Den 26. des Stadtbaumeisters Stapel S., Hermann  
Siegfried Otto. (Nr. 91.) — Den 4. März des Zeich-  
nenlehrers am hies. Waisenhause Schneider S., Louis  
Carl. (Nr. 20.) — Den 19. eine unehel. F. (Nr. 797.)

Ulrichsparochie: Den 12. März des Collegen an der  
Hauptschule Dr. Eckstein S., Alexander. (Nr. 320.)  
Den 17. des Schneidermeisters Persanowsky F.,  
Marie Christiane. (Nr. 247.) — Den 22. des Postillions  
Plefke F., Marie Christiane Auguste. (Nr. 386.) —  
Den 24. des herrschaftl. Kutschers Dietrich S., Friedrich  
Heinrich Hermann. (Nr. 288.) — Den 27. des Bäcker-  
meisters Keuscher F., Dorothee Emilie. (Nr. 314.) —  
Den 29. des Böttchermeisters Zarre F., Johanne  
Emilie. (Nr. 371.) — Den 1. April des Lohnfuhrmanns  
Heydenreich F., Caroline Friederike Elise. (Nr. 333.)  
— Des Maurergesellen Franke F., Christiane Caro-  
line Louise. (Nr. 391.)

Moritzparochie: Den 19. März des Antiquarius  
Bornhak F., Anna Marie Theresie. (Nr. 533.) —  
Den 20. des Steinhauermeisters Becker F., Friederike  
Caroline Louise. (Nr. 2185.)

Domkirche: Den 18. März des Zimmergesellen  
Vorsten S., Carl Heinrich August. (Nr. 798.)

Katholische Kirche: Den 1. März des Handarbei-  
ters Schumacher F., Marie Christiane Auguste.  
(Nr. 486.) — Den 30. des Tischlers Pestachowsky  
F., Marie Rosine. (Nr. 154.)

Neumarkt: Den 16. März des Dekonomen Brey-  
mann F., Theodore Louise Ida. (Nr. 1160.) —  
Den 24. des Müllers Koch S., Carl Wilhelm Hein-  
rich. (Nr. 1286.) — Den 28. des Schuhmachermeisters  
Halle S., Christoph Christian Wilhelm. (Nr. 1334.)

G l a u :

Glauchau: Den 25. März des Stärkfabrikanten **Nesbert Z.**, Marie Louise. (Nr. 1693.)

Militairgemeinde: Den 12. März des Feldwebels und Rechnungsführers **Beck Z.**, Auguste Pauline. (Nr. 480.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 5. April der Fleischer **Habedank** mit **S. S. C. König.** — Der Strumpfwirker **Wolff** mit **J. M. verw. Herrmann** geb. **Büschel.** — Der Glasermeister **Plöz** mit **A. M. Wiebach.** — Der Director des Herzoglichen Gymnasii zu Meiningen **Dr. Peter** mit **C. L. Gosenius.**

Ulrichsparochie: Den 5. April der Schneidermeister **Salopp** mit **Ch. M. Ch. Winterstein.** — Den 7. der Mehlhändler **Erfurth** mit **J. Ch. S. Friszsche.** — Den 10. der Schuhmachermeister **Zieger** mit **M. D. Fischer.** — Den 11. der Fabrikant **Salomo** mit **S. S. Dölling.**

Neumarkt: Den 6. April der Maurer **Hermisdorf** mit **L. J. Steppin.** — Den 11. der Unterofficier **Bätcher** mit **J. J. S. Dreyhaupt.**

Glauchau: Den 10. April der Handarbeiter **Stahl** mit **L. J. D. Gärtner.** — Der Maurer **Zilger** mit **M. K. S. Schuhmann.**

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 3. April des Steinsefers **Salzer Z.**, Marie Friederike, alt 1 J. 1 M. 1 W. 5 Z. Zahnkrämpfe. — Den 4. der Deutler und Handschuhmachermeister **Schwenke**, alt 68 J. 6 M. Altersschwäche. — Den 6. des Handarbeiters **Müller Z.**, Johanne Friederike, alt 1 J. 6 M. Lungenentzündung. — Den 8. der Chirurgus **Straubel**, alt 59 J. 6 M. Auszehrung. — Den 9. des Schuhmachermeisters **Portius Z.**, Marie Auguste, alt 2 J. 5 M. 1 W. 5 Z. Lungenentzündung.

Ulrichs.



Ulrichs parochie: Den 5. April des Goldarbeiters Krüger T., Kunigunde Thekla, alt 2 J. 11 M. 3 W. Steckfuß. — Den 8. des Fleischermeisters Schröder Witwe, alt 59 J. Brustwassersucht. — Den 10. der Schuhmachermeister Dennhardt, alt 74 J. 9 M. Brustkrankheit.

Moritz parochie: Den 5. April die unverehelichte Christiane Voigt aus Wurb, alt 25 J. Unterleibs-entzündung. — Den 8. des Getreidemäblers Bloßfeld T., Pauline Friederike, alt 1 J. 10 M. Brustkrankheit.

Dom kirche: Den 8. April des Buchbinders Lange T., Johanne Friederike Elisabeth, alt 1 M. Krämpfe.

Katholische Kirche: Den 9. April des Schuhmachermeisters Kiedel S., Adolph Louis Hermann, alt 9 M. Gehirnleiden.

Glauch a: Den 6. April des Schuhmachers Gille S. Carl, alt 4 J. 6 M. Bräune.

### Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 14. April 1836.

	Stk.	Pr. Cour.			Stk.	Pr. Cour.	
		Br.	G.			Br.	G.
St.-Schuldsch.	4	102 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{3}{4}$	Post. Pfandbr.	4	102 $\frac{5}{8}$	—
Pr. Engl. Ob. 30	4	101 $\frac{1}{2}$	101	Kur- u. Nm. d.	4	101 $\frac{5}{8}$	101 $\frac{5}{8}$
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	61	60 $\frac{5}{8}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{4}$	—
Rm. Ob. m. l. C.	4	102 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{5}{8}$	Schlesische do.	4	—	103 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do.	4	102 $\frac{1}{2}$	—	rückst. C. d. Nm.	—	88 $\frac{3}{4}$	87 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Ob.	4	103	102 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	88 $\frac{3}{4}$	87 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	—	—	Zinssch. d. Nm.	—	88 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	99	—	do. do. d. Nm.	—	88 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	44	—	Gold al marco	—	217	216
Westpr. Pfd. N.	4	102 $\frac{3}{4}$	—	Neue Duf.	—	—	18 $\frac{1}{2}$
Gr.-H. Vos. do.	4	103 $\frac{1}{4}$	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{5}{8}$	13 $\frac{5}{8}$
D. Npr. Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{4}$	—	Disconto	—	3	4

Hal-

## Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 14. April 1836.

Weizen	1	Thlr.	5	Sgr.	—	Pf.	bis	1	Thlr.	7	Sgr.	6	Pf.
Roggen	—	„	25	„	—	„	—	„	26	„	3	„	„
Gerste	—	„	22	„	—	„	—	„	22	„	6	„	„
Hafer	—	„	17	„	6	„	—	„	20	„	—	„	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Förstmann.

## Bekanntmachungen.

Da hin und wieder Zweifel darüber obwalten sollen, ob Landwirthe, welche aus selbst gewonnenen Kartoffeln Stärke zum Verkauf anfertigen, oder aus Kartoffeln und Kartoffelstärke oder andern Pflanzenstoffen Syrup oder Zucker zum Verkauf fabriciren, deshalb gewerbesteuerpflichtig seien; so wird in Erinnerung gebracht, daß die Vereitung von Stärke, Syrup oder Zucker zum Verkauf, auch wenn nur selbst gewonnene Producte dazu verwendet werden, der Gewerbesteuer vom Handel unterliegt. Diejenigen Landwirthe, welche eine der gedachten Satzungen der gewerbsweisen Fabrication betreiben und seit her in Zweifel über die Steuerpflichtigkeit derselben befangen gewesen sein möchten, erhalten hierdurch Veranlassung, zur Vermeidung der im Gesetz angeordneten Strafen der Gewerbesteuer-Contravention, ihren Gewerbsbetrieb bei den Behörden ihres Wohnorts anzuzeigen. Die Gewerbesteuer-Aufnahme-Behörden unseres Verwaltungs-Bezirks werden dagegen angewiesen, die bezeichneten Gewerbetreibenden zur Gewerbesteuer vom Handel heranzuziehen, und zwar in der Handelsklasse A oder B je nach dem Umfange, in welchem die Fabrication betrieben wird. Merseburg, den 29. Februar 1836.  
Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen u. Forsten.

Vor:

Vorstehende Verordnung wird hierdurch zur Nachsicht bekannt gemacht.

Halle, den 7. April 1836.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Kirchner. Dürking.

Mit Bezugnahme auf unsere Verfügung vom 13. März v. J. (Amtsbl. 1835. Stck. 9. Nr. 115) bringen wir zur Kenntniß des Publikums, daß am 1. October d. J. wiederum ein neuer Lehrgang bei dem Königl. Gewerbe-Institut in Berlin beginnen wird, an welchem aus dem hiesigen Regierungsbezirk ein Zögling auf Königl. Kosten Theil nehmen kann.

Zum Genusse dieser Begünstigung dürfen jedoch nur junge, nicht unter 18 Jahr alte Individuen, welche bei einem Handwerke bereits den Gesellengrad erlangt haben, und besondere, einer weitem Ausbildung werthe und dem Zwecke der Anstalt entsprechende Fähigkeiten entwickeln, vorgeschlagen werden.

Die Eltern oder Vormünder solcher jungen Leute haben den deshalb einzureichenden Gesuchen

- 1) ein Taufzeugniß,
- 2) ein Zeugniß der Schule, welche der junge Mann besucht, oder der Lehrer, deren Unterricht er genossen hat,
- 3) einige von ihm selbst gefertigte und eigenhändig niedergeschriebene Aufsätze,
- 4) Proben seines Kunstfleißes, als: Zeichnungen, Riße und dergleichen, nicht minder Auflösungen arithmetischer, in sein Fach einschlagender Aufgaben,
- 5) ein Zeugniß des Lossprechens von demjenigen Handwerke, bei welchem er die Lehrjahre bestanden hat, und
- 6) ein Zeugniß der Ortsbehörde über seine seitherige Aufführung beizufügen; auch muß endlich
- 7) durch eine Bescheinigung der Ortsbehörde oder durch sonstige amtliche Atteste ein genauer Nachweis über die Militair-Verhältnisse des jungen Mannes geführt

führt werden, ob nämlich derselbe wegen seiner Qualification zum Militairdienst bereits untersucht und brauchbar befunden, oder bis zum 23sten Lebensjahre zurückgestellt worden ist, oder ob derselbe etwa seiner Militairpflicht bereits genügt hat u. s. w.

Die Gesuche sind bis zum 1. Julius d. J. an die betreffenden landrätthlichen Behörden einzusenden.

Die landrätthlichen Aemter fordern wir hierdurch zugleich auf: die desfalligen Gesuche anzunehmen und dieselben mittelst gutachtlichen Berichts so zeitig an uns einzusenden, daß sie spätestens am 15. Julius d. J. hier eintreffen.

Alle nach diesem Tage hier eingehenden Anträge der vorbemerkten Art können für das laufende Jahr nicht berücksichtigt werden.

Merseburg, den 2. März 1836.  
Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorstehende Verordnung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle, den 7. April 1836.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Kirchner. Dürking.

Der Nachwächterposten in der Vorstadt Steinhof, welcher etatsmäßig jährlich 50 Thlr. einträgt, ist jetzt erlediget. Wir fordern daher versorgungsberechtigte Militair-Invaliden hierdurch auf, sich unter Ueberreichung ihres Civil-Versorgungsscheins zu dieser Stelle bei uns zu melden.

Halle, den 11. April 1836.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Kilger. Belger.

Leihhaus = Auction in Halle.

Am 25. April 1836 Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage sollen im Locale des Leihhauses der Gebrüder Simon Nr. 998 kleine Ulrichsstraße hieselbst, die seit den Monaten September, October, November und December 1834, ingleichen Januar und



und Februar 1835 verfallenen Pfänder gerichtlich verkauft werden; die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Termine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert und kein Pfand eigenthümer mit spätern Einwendungen weiter gehört werden wird.

Halle, den 11. December 1835.

Königl. Preuß. Landgericht.  
Schröner.

### Nothwendiger Verkauf.

Königliches Landgericht zu Halle.

Das zu Halle vor dem Klausthore sub Nr. 12160 belegene, den Erben des verstorbenen Stärkefabrikanten Johann Friedrich Wende gehörige Wohnhaus nebst Hof, Garten und Zubehör, abgeschätzt auf 2579 Thlr. 5 Sgr. Courant, soll zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe am 30. Junius dieses Jahres

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Universalerin der hieselbst verstorbenen Wittwe Johanne Henriette Marie Tretropp geborne Baumann beabsichtigt, das zu dem Nachlasse ihrer gedachten Erblasserin gehörige, sub Nr. 780 allhier an der Halle belegene Wohnhaus nebst Hofraum und einem Gärtchen meistbietend aus freier Hand zu verkaufen.

In deren Auftrage habe ich daher einen Licitations-

termin auf  
den 25. April c. Vormittags 9 Uhr  
in meinem Geschäftslocale anberaunt, in welchem sich  
Kauflustige gefälligst bei mir einfinden wollen.

Zu

Zugleich fordere ich hierdurch die etwa noch unbekanntten Nachschußgläubiger auf, ihre Ansprüche innerhalb der dreimonatlichen Frist bei mir anzumelden.

Halle, den 11. März 1836.

Der Justizcommissarius Wilke.

Auf das laufende Jahr nehmen wir wieder Versicherungen gegen Hagelschaden für die neue Hagel-Assicuranz-Gesellschaft in Berlin gegen bestimmte Prämien ohne alle Nachzahlung an, und sind die dazu erforderlichen Policen à 2 Sgr. und Saaregister à 1 Sgr. bei uns zu haben. Halle, den 10. März 1836.

A. W. Barnitson & Sohn.

Agenten der neuen Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft.

Rechte Zucker-Runkelrüben-Kerne von Herrn Amtmann Schoch in Calbe bei

Franz Friedrich Finger.  
Rannische Straße.

Reine Roggenkleie den Wispel zu 9 Thlr. verkauft  
A. Dürrbeck, große Ulrichsstraße Nr. 23.

Wegen Mangel an Raum steht weißbuchen Holz und Spießleisten für Stellmacher billig zu verkaufen bei

Andreas Braune.  
Mauergasse Nr. 1732.

Ein noch brauchbarer Korbwagen, so wie auch ein zweirädriger Karren steht billig zu verkaufen beim Schmiedemeister Küpp vor dem Leipziger Thore Nr. 1610.

Ein lackirtes Stahlfeder-Sopha, schwarz beschlagen, noch so gut wie neu, so wie ein halbes Duzend Stühle von Rothbüchsenholz steht billig bei mir zu verkaufen.

Menschner, Tischlermeister.

Rannische Straße Nr. 499.

In Glaucha, Mittelwache Nr. 1739, ist gutes Weizen- und Roggenmehl zu verkaufen.

W. Sattler.

In der beendigten 4. Klasse 73. Klassenlotterie, wovon die Ziehungslisten angekommen sind, fielen außer den kleinern folgende größere Gewinne in meine Einnahme:

Der Hauptgewinn von 10,000 Thlr.

1 Gewinn von . . . . . 800  $\text{r}$

1 do. . . . . 500  $\text{r}$

1 do. . . . . 200  $\text{r}$

2 do. . . . . 100  $\text{r}$

welche sämmtlich gegen Rückgabe der Loose in Empfang genommen werden können.

Die Erneuerung der Loose 5r Klasse, deren Ziehung am 4. Mai ihren Anfang nimmt und erst am 21sten endet, muß bei unfehlbarem Verlust des Unrechts spätestens bis zum 1. Mai geschehen, und werden alle Loose, welche bis dahin noch nicht abgeholt sind, ohne Ausnahme dem 5. J. des Planes gemäß zurückgeschickt oder anderweit verkauft.

Kaufloose sind bis zum Beginn der Ziehung zu bekommen.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann  
zu Halle a. S.

---

Fühneraugenfeilen bei S. A. Hering, große  
Steinstraße Nr. 182.

---

Korn- und Eichelkaffee empfiehlt S. A. Hering.

---

E. ff. Leim für Instrumentenmacher verkauft  
S. A. Hering.

---

Mahler- und Mauerverfarben und vorzüglich schönes  
Weiß empfiehlt S. A. Hering.

---

Ganz schöne Apfelsinen sind wieder angekommen  
bei  
Joh. Mazelé  
in den drei Königen.

---

Einem verehrungswürdigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß bei mir stets Stiefeln für Jedermann, die ich eben so gut, wie bestellte, anfertigen lasse, vorräthig sind. Die Preise stelle ich billig, für die Güte der Arbeit kann ich mich verbürgen und hoffe, den Anforderungen eines Jeden genügen zu können. Darum erlaube ich mir, um geneigten zahlreichen Zuspruch gehorsamst zu bitten. Halle, den 14. April 1836.

Wilhelm Nittreiter, Schuhmachermeister.  
Große Ulrichsstraße Nr. 69.

Zwei freundliche Wohnungen in der Nähe des Marktes, eine von 6 Stuben, schönen Saal, Kammern, Küche und Zubehör, und eine von 3 Stuben, Kammern, Küche u. s. w., können sofort vermietet und bezogen werden. Näheres im Commissions-Büreau von J. G. Siedler, große Steinstraße Nr. 178 der Varsüßerstraße gegenüber.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche und Speisekammer nebst übrigem Zubehör, ist zu Michaelis dieses Jahres zu vermieten in Glaucha, Taubengasse Nr. 1777 bei Zartier.

In Glaucha Nr. 2022 beim Färber Haase ist das Logis, welches der Herr Lieutenant und Adjutant Oldendorp bewohnt, vom 1. Mai an anderweitig zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör, im Preise von 70 bis 80 Thaler, wird zu Michaelis d. J. zu mieten gesucht. Näheres im Commissions-Büreau von J. G. Siedler, große Steinstraße Nr. 178 der Varsüßerstraße gegenüber.

#### Logisveränderung.

Daß ich meine Wohnung aus dem Hause der Wittve Zahn in das Haus des Schlossermeisters Hrn. Hauptmann Nr. 878 große Klausstraße verlegt habe, mache ich meinen geehrten Kunden hiermit ergebenst bekannt und bitte, mir auch in dem neuen Locale das Zutrauen zu schenken. Halle, den 14. April 1836.

Joh. Riederich, Bürstenmachermeister.

## Logisveränderung.

Meinen werthgeschätzten Kunden, desgleichen einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich jetzt nicht mehr auf dem Trödel, sondern auf der großen (Steinstraße) sub Nr. 159 wohne und bitte, mich in meiner neuen Wohnung mit ihren gütigen Aufträgen zu beehren; mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, für gute Arbeit und prompte Bedienung Sorge zu tragen.

Julius Bürger, Buchbinder.

Die Verlegung meiner Wohnung in das Vasermannsche Haus, alter Markt Nr. 492, zeige ich einem hochgeehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst an mit der Bitte, mich auch fernerhin wie bisher in jeder Arbeit meines Geschäfts gütigst zu beehren.

Friseur Küster.

Einem geehrten Publikum, vorzüglich meinen resp. Kunden, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß ich nicht mehr in der großen Steinstraße Nr. 178, sondern in der Schmeerstraße Nr. 488 wohne, woselbst ich mein Barbiergeschäft durch geschickte Gehülfen fortsetzen werde. Indem ich für das mir bisher so reichlich geschenkte Vertrauen und Wohlwollen verbindlichst danke, bitte ich auch ferner mich gütigst zu beehren, indem ich für pünktliche und reelle Aufwartung stets Sorge tragen werde.

Wittwe Zollnack.

## Logisveränderung.

Ich zeige ergebenst an, daß ich nicht mehr bei dem Herrenkleidermacher Körner wohne, und mit demselben in keiner Verbindung stehe, sondern mich selbst etablirt habe, und wohne in der kleinen Klausstraße Nr. 914.

J. Jacobsen, Herrenkleidermacher.

Daß ich nicht mehr beim Schlossermeister W. Schröder großer Schlamm, sondern im Hause des Herrn Hofrath Kieferstein kleine Klausstraße Nr. 917 wohne, zeige ich hierdurch meinen werthen Kunden ergebenst an.

Spangenberg,  
Sattler, Täschner und Lackirer.

## Logisveränderung.

Die Wohnung des Unterzeichneten ist von jetzt an kleine Brauhausgasse Nr. 334 eine Treppe hoch im Hause des Herrn Veyer. G. A. Heyne.

Einem hochgeehrten Publikum, so wie meinen werthgeschätzten Kunden erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich nicht mehr in meinem Hause in der Rittergasse wohne, sondern auf den Neumarkt in die Breiten-  
gasse bei dem Eigenthümer Herrn Lehmann Nr. 1202 gezogen bin, und bitte auch hier mich mit gütigen Aufträgen zu beehren; für gute und dauerhafte Arbeit werde ich bestens Sorge tragen.

Schuhmachermeister Brinck.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung aus der Klaus-  
straße an das untere Steinthor Nr. 1493 verlegt habe, und empfehle mich mit allen Sorten Särgen und jeder Art Tischlerarbeit zu den möglichst billigen Preisen.

Reifgerste, Tischlermeister.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ganz ergebenste Anzeige, daß ich meine Schenkwirth-  
schaft nicht mehr im Hause des Hrn. Eduard Jänisch, sonst dem Dr. Weidemann gehörend, betreibe, sondern vom heutigen Tage an in dem der Erben des verstorbenen Zuchereiters Korn Hause Nr. 977 kleine Ulrichsstraße fortsetze. — Für gute kalte und warme Getränke und Speisen, so wie für reelle und prompte Bedienung werde ich stets Sorge tragen, ich bitte meine geehrten Gäste, auch mir hier Ihr gütiges Wohlwollen ferner zu schenken und mich mit Ihrem recht zahlreichen Besuch zu beehren. Halle, den 15. April 1836.

Friedrich August Lehmann, Caffetier.

Allen meinen werthen Kunden diene hiermit zur Nachricht, daß mein Billard jetzt einen unumschränkten Stand hat.

Friedrich August Lehmann, Caffetier.  
Kleine Ulrichsstraße.

Meinen lieben Freunden und Bekannten, denen ich während meiner kurzen Anwesenheit in Halle meine Aufmerksamkeit nicht machen konnte, empfehle ich mich bei meiner Abreise zum geneigten Andenken, mit der Bemerkung, daß ich von jetzt an vor dem Windmühlenthore im Hause des Herrn Tonkünstler Lange in Leipzig wohne.

Dr. Ludwig Calmann.

Ich fordere meine Schuldner auf, mich nun endlich zu befriedigen — sie würden mich sonst zu Ergreifung strenger Maßregeln zwingen — und bitte, die Gelder an meine Eltern, Halle Leipziger Straße Nr. 396, gegen Quittung zu bezahlen oder aber franco mir einzusenden.

Der Tuchhändler Julius Wigig in Merseburg.

Diese Zahlungs-Aufforderung gilt nur denen, mit welchen ich nicht fernerhin in Verbindung stehen werde — die geehrten Freunde, welche sich zu meiner großen Freude meiner und meiner Tuchhandlung auch jetzt noch erinnern haben (wofür ich meinen ergebensten Dank sage), wollen sich ja davon nicht berührt fühlen.

Julius Wigig.

Meine ganz neuen Personenwagen fahren jetzt bei heruntergesetzten Preisen Montag, Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg und logiren im Gasthof zum goldnen Ring.

Kermbach.

Während der Leipziger Messe ist immer Gelegenheit nach Leipzig bei Kröning in der Schmeerstraße Nr. 710.

Sonntag den 17. April soll bei mir Tanzvergnügen gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.

Der Gastwirth Hesse in Reideburg.

Concert und Tanzmusik.

Sonntag den 17. April soll auf der Schleuse Garten- und Tanzmusik gehalten und damit alle Sonntage fortgefahren werden. Auch ist gutes bairisches Bier zu haben.

Deckert.